

# Brennende Kerzen für gefallene Soldaten

## Gedenkstunde zum Ende des Ersten Weltkrieges

sz Oberveischede. Mit großer Beteiligung der Dorfbewohner fand die Gedenkfeier zum Ende des Ersten Weltkrieges in und an der Oberveischeder Dorfkirche statt. Beeindruckend war auch die Zahl der anwesenden Schützen und Feuerwehrmänner, die in ihren Uniformen und mit Fahnenabordnungen gekommen waren. Während der Andacht, die der Gedenkfeier vorausging, brillierte der neu formierte Gemischte Chor „Liederkrantz“ mit den beiden Gesangstücken „Die Rose“ und „All night, all day“ mit Solistin Ulrike Cremer.



CARSTEN SIEG (CDU OLPE) HIELT EINE POINTIERTE ANSPRACHE. FOTO: PRIVAT

Ein Brief von der Front, den der Oberveischeder Soldat Gustav Belke nach fast zwei Jahren aussichtslosem Kampf im Ersten Weltkrieg nach Hause geschickt hatte, wurde vorgetragen. Sein Heimweh, seine bedrückende Situation, aber auch der tiefe Glaube, der aus diesen Zeilen hervorging, machten die Zuhörer betroffen. Ebenso authentisch wurden Passagen aus der damaligen Schulchronik verlesen.

Carsten Sieg (CDU Olpe) schlug danach in seiner Ansprache den Bogen zwischen den Weltkriegen und heute. Er beschrieb die 1914 weit verbreitete euphorisch-nationalistische Stimmung, die die Soldaten mit Freude gegen unliebsame Nachbarländer in den Krieg ziehen ließ. Der Ratsherr erinnerte an den Naziterror und den Holocaust und mahnte davor, diesen schrecklichen Teil deutscher Geschichte nicht von denjenigen verleugnen zu lassen, die ihn als „Vogelschiss in der Geschichte“ bezeichnen. „Es ist ein Versuch, Nationalismus und Imperialismus als ideologische Säulen der deutschen Politik wieder salonfähig zu machen“, so der Redner, der betonte, dass der unfassbar vielen Kriegstoten nur dann aufrichtig gedacht werden könne, wenn man ihrem Tod einen positive Sinn gebe, nämlich: „Wir haben verstanden. Nationalismus hat keinen Platz mehr in der deutschen Politik.“ Er schloss mit den Worten: „Viele der Toten, denen wir heute gedenken, hatten vielleicht nie eine richtige Wahl, und der Volkstrauertag mahnt uns, die richtige Wahl zu treffen.“ Auf die pointierte Ansprache folgte der Männerchor mit dem Stück „Über den Sternen“ von Komponist Franz Abt.

Im Anschluss daran begaben sich die Kirchenbesucher zum Ehrenmal, das von einer Abordnung der Feuerwehrleute illuminiert wurde. Die Namen der Gefallenen des Ersten Weltkrieges wurden verlesen und für jeden brachte ein Kind aus Oberveischede eine brennende Kerze zum Ehrenmal. Es folgten die Kranzniederlegung durch den Schützenvorstand und ein abschließendes Gebet.

Eine Besucherin der Feierstunde fasste es danach so zusammen: „Ich hatte ein paar Mal richtig Gänsehaut, wir müssten viel öfter daran erinnert werden, wie wertvoll für uns Frieden und Freiheit sind.“ Dieses Resümee hatte sich Helmut Sangermann von den Heimatfreunden Oberveischede, der für die Regie des Abends verantwortlich war, erhofft.

---